

Wenn aus Karton ganze Welten wachsen

Wie viele Kinder schnipseln und kleben heute noch Bastelbogen? Mehr als man glaubt. Dieser Tage bestellen viele Primarschüler wie stets vor dem Advent Krippen, Kyburgen und Cobra-Trams.

Von **Martin Gmür**

Zürich/Winterthur. – Kürzlich auf dem Flohmarkt: Ein Verkäufer bietet etwa zehn Exemplare des Bastelbogens «Römerhaus in Augusta Raurica» an, zu zwei Franken das Stück. Kein gutes Geschäft für den, der diesen Preis zahlt. Denn wer den Bogen bei der Klassenlehrerin oder beim Verlag des Lehrerinnen- und Lehrervereins Zürich bestellt, zahlt ebenfalls bloss einen Zweifränker. Bis 1995 galt sogar 47 Jahre lang der Einheitspreis von einem Franken.

Den Bastelbogen Römerhaus gibts seit rund 50 Jahren, und er gehört noch immer zu den Rennern aller gut 90 Modelle (siehe Kasten). Beim Basteln des Römerhauses gibts eigentlich nur eine Schwierigkeit, dafür eine happige: Beim Ausschneiden der 21 Säulchen, die Haus und Hof umfassen, droht die Schere schon mal eines entzweizuschneiden. Und selbst geübten Bastlerinnen passiert es, dass die Kartonschichten knicken, wenn sie sie in die engen Schlitz im Boden stecken wollen. Seit einigen Jahren ist deshalb eine Neuaufgabe erhältlich, in grösserem Massstab, mit dickeren, stabileren Säulen. So gesehen ist der alte Bogen vom Flohmarkt schon fast eine Rarität und seine zwei Franken wert.

«Arbeite sauber und genau! Nur dann wird dich deine Arbeit freuen», heisst es auf der angeklebten Anleitung, die auch historische Erklärungen gibt. Diese Hinweise sind auch heute noch Teil jeden Bogens, auf die Warnung, nicht zu pfuschen, verzichten die Herausgeber mittlerweile.

Prozess ist wichtiger als das Produkt

Letzte Woche im Winterthurer Primarschulhaus Schönengrund: Die Lehrerin der 4. Klasse, Brigitta Truniger, hat die Sammelbestellung aller Lehrkräfte eben abgeschickt: 350 Bogen für etwa 260 Kinder. «Es gibt solche, die bestellen zwei oder drei», sagt sie, «viele Ausländerkinder aber gar keine.» Manche würden die Tradition des Bastelns zu Hause gar nicht kennen, andere hätten keinen Bezug zu Burgen, Kirchen oder Bauernhäusern aus allen Landesteilen. Leichte Bogen empfiehlt Truniger für Zweit- und Drittklässler, schwierigere für Kinder in der Vierten, danach nehme das Interesse ab. Sie selber hat für ihre Klasse einen Satz «Zürcher Bauernhaus» bestellt, den sie im Werken einmal vorlegen will, wenn ihr «nichts in den Sinn kommt». Bastelbogen findet die erfahrene Lehrerin aus verschiedenen Gründen eine sinnvolle Sache: Die Kinder lernen etwas über die Heimat, das Schneiden und Kleben fördert die Feinmotorik und die Kon-



BILD WOLFGANG STRÄULI

Häuschen zum Beginnen, Könnerrinnen versuchen sich am Zeppelin.

struktion das dreidimensionale Vorstellungsvermögen. Als Mutter fragt sie: «Wohin mit dem fertigen Modell? Ich war jeweils froh, wenn jemand draufstand.» Der Prozess sei wichtiger als das Produkt.

So wie im Schulhaus Schönengrund läuft es dieser Tage in vielen Schulen des Landes: Steht ein Zimmer frei, liegen alle erhältlichen Bogen dort auf, sonst macht das Paket die Runde durch die Klassen. Im Kanton Zürich erreicht der Verlag so 80 bis 90 Prozent aller Primarschulhäuser.

Ziegel mit Patina und Eifer ausgemalt

Ein Blick zurück: Nach dem Ersten Weltkrieg zeichnete der Zürcher Primarlehrer Edwin Morf die ersten Modellbogen. Sein Nachfolger Heinrich Pfenninger gestaltete zwischen den Dreissigerjahren und 1968 viele der Modelle, die heute noch im Angebot sind. Pfenninger legte Wert auf Details und malte jedes Dachziegelchen mit Patina und Schatten liebevoll aus.

Heute gebe es keine solchen Multitalente mehr, die alles, von Konstruktion über Beschreibung bis zur Zeichnung, aus einer Hand könnten, erzählt Rolf Müller. Er ist pensionierter Gymnasiallehrer und leitet das Bastelbogensgeschäft seit 1968 – quasi aus Traditionsbewusstsein: Schon seine Eltern waren da engagiert. Sein Sohn, ein Architekt, hat das Römerhaus neu gezeichnet, hegt aber keine Ambitionen in Sachen Modellbogen. Architekten, Konstrukteure und Grafiker sowie weiterhin auch Lehrpersonen schaffen heute in Auftragsarbeit die Sujets, die Müller lancieren will. Dem Zeitgeist und den Originalen entsprechend, sind sie, oft am Computer, nüchterner gestaltet als Pfenningers landeskundliche Gebäude: das Cobra-Tram, der Zeppelin, die S-Bahn oder der

Die Renner: Advent, Rega, Globus

Die Verkaufshits unter den knapp 100 Bastelbogen des Pädagogischen Verlags des Lehrerinnen- und Lehrervereins Zürich sind der Adventskalender 1, die einfache Weihnachtslaterne und der Goldengel, die im letzten Jahr je mehr

als 10 000-mal gefragt waren. Zugelegt in letzter Zeit haben Modelle von Verkehrsmitteln wie der Rega-Jet (9300 verkaufte Bogen), der Helikopter (8700) und der Truck (7800). Auch der Globus verkauft sich sehr gut (9200). Doch Vorsicht: Die Weltkugel ist bekanntlich rund, und alles

Runde erfordert beim Schneiden und vor allem beim Kleben erhöhte Fingerfertigkeit. Manch eine Erdkugel landet deshalb halb gefertigt im Papierkorb. Oder Papi muss sich mit den winzigen

Kleblaschen herumquälen und nervt sich, weil Chlüpperli hier kaum helfen. Das Römerhaus verkaufte sich am besten (7800) von allen heimatkundlichen Motiven, die nicht mehr so beliebt sind wie früher. Das Schloss Chillon



Altes ist weniger gefragt.

ging 5200-mal weg. Es ist mit über 300 000 verkauften Exemplaren einer der gefragtesten und wegen winziger Details und krummer Winkel einer der kompliziertesten Bogen.

280 000 Bastelbogen verkaufte der nicht gewinnorientierte Verlag im Geschäftsjahr 2005/06 und erzielte damit

einen Umsatz von einer halben Million Franken. Die Verkaufszahlen sind stabil, doch Druck- und Vertriebskosten steigen ständig. Am Preis von zwei Franken aber will man nichts ändern. (mgm)

geändert: Wenn im Karton ein Schlitz gefragt ist, um einen anderen Teil einzustecken, dürfen die Kinder ein Teppichmesser nehmen. Auf alten Bogen hiess man sie den Schlitz noch mit einer Nadel stechen.

Im Internet sind die Bastelbogen unter www.paedag.ch/erhaeltlich. Zudem ist unter www.peterjvisser.demon.nl/linkscom.html eine Liste internationaler Bastelbogenfirmen und -händler mit Links aufgeschaltet.

ANZEIGE